



MITTEILUNGSVORLAGE

Fachamt/Verursacher

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Amt für Umwelt und Naturschutz	13.05.2016	0102/16 - I/26
--------------------------------	------------	----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Top	Abst. Ergebnis
Magistrat	23.05.2016		
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	31.05.2016		
Stadtverordnetenversammlung			

Betreff:

Projekt "Essbare Stadt"; Prüfauftrag

Anlage/n:

Flächenpotentiale

Inhalt der Mitteilung:

Der beiliegende Sachstandsbericht zum Projekt „Essbare Stadt“ wird zur Kenntnis genommen.

Wetzlar, den 13. Mai 2016

gez. Kortlüke
Stadtrat

Begründung:

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.10.2014 (Drucksache Nr.: 2063/14-I/445) wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen,

1. welche Städte Projekte, wie das Projekt „Essbare Stadt“ in Andernach, bereits mit welchen Erfahrungen (Teilnehmer, bereitgestellte Flächen, Akzeptanz, Vandalismus, Betreuungsintensität durch die Kommune, Kosten) durchführen

und
2. im Falle einer positiven Bewertung der Projekte der Pilotkommunen zu berichten, in welchen Grünflächen der Stadt Wetzlar der Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern möglich ist.

Das Planungsbüro Koch wurde im Dezember 2014 beauftragt, eine Recherche und Auswertung zu den unter Punkt 1 aufgelisteten Punkten in bis zu 10 Kommunen im gesamten Bundesgebiet und angrenzenden Nachbarländern durchzuführen und aus diesen Erfahrungen Anforderungen hinsichtlich der Eignung von Flächen zu formulieren. Der Erläuterungsbericht wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 16.07.2015 zur Kenntnis genommen.

Auf der Grundlage des o.g. Erläuterungsberichtes wurden von den Fachämtern (61, 68 und 39) potentielle städtische Bereiche im Stadtgebiet für die Umsetzung des Projektes ermittelt (siehe Anlage). Dabei handelt es sich um sogenannte Suchräume, in denen die Abgrenzung konkrete Flächen noch zu erfolgen hat.

Gleichzeitig sind seit der in Kenntnisnahme des Erläuterungsberichtes im Sommer 2015 Interessenten auf die Stadt zugekommen, mit dem Wunsch mit der Stadt zu dem Projekt ins Gespräch zu kommen. Mit diesen und weiteren möglichen Akteuren wurden zwischenzeitlich in den letzten Monaten zahlreiche Gespräche geführt. Unter ihnen sind sowohl Arbeitsloseninitiativen und Sozialverbände (Junge Arbeit, Internationaler Bund, Wali, Wetzlarer Tafel, AK Flüchtlingshilfe usw.) die Naturschutz Akademie Hessen, die Marketinggesellschaft Gutes aus Hessen (MGH), Wohnungsbaugesellschaften, Tourismusverwaltung, Kleingärtner, kulturelle und ökologische Initiativen sowie Privatpersonen. Positives Interesse wird auch durch Schulen und Kindergärten signalisiert. Die in den Gesprächen zum Ausdruck gekommene Bereitschaft zur Mitarbeit/ Unterstützung sowie die eingebrachten Ideen haben die Erwartungen weit übertroffen. In den Gesprächen wurden auch nicht städtische Grünflächen von den Gesprächspartnern vorgeschlagen.

Da es sich in den Gesprächen zeigt, dass es bei diesem Projekt nicht nur um biologische Vielfalt, sondern insbesondere auch um die soziale Vielfalt in dieser Stadt geht, wurde inzwischen der Arbeitstitel des Projektes von „Essbare Stadt“ in einen neuen Arbeitstitel „Urbane Vielfalt“ umgewandelt.

Im nächsten Schritt soll es einen gemeinsamen Workshop aller Interessenten geben, um die Vorstellungen und Ideen miteinander abzustimmen. Sollte dieser Workshop positiv für das Projekt verlaufen und die Bereitschaft, gemeinsam aktiv zu werden, vorhanden sein, muss dann eine Abgrenzung von Flächen in den ermittelten Bereichen konkretisiert werden.

